

# Die Kommunen spielen die Hauptrolle

Zur Stärkung der Versorgungssicherheit und regionaler Wertschöpfungsketten hat die Regionalbewegung einen Handlungsleitfaden erarbeitet

FEUCHTWANGEN (mk) - Die Regionalbewegung Mittelfranken hat einen Handlungsleitfaden erstellt, der es Kommunen erleichtern soll, regionale Wertschöpfungsketten zu stärken. Dazu gibt es eine begleitende Ausstellung, die nun den Fördermittelgebern präsentiert wurde.

In einer Pressemitteilung schreibt die Regionalbewegung, dass das Ernährungsverhalten verantwortlich für rund ein Drittel des weltweiten ökologischen Fußabdruckes sei und daher eine gewichtige Rolle im Rahmen von Klimaschutzkonzepten spiele. Im Kontext von Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge seien regionale Wertschöpfungsketten zudem maßgebliche Entscheidungsfaktoren für das Gelingen einer Ernährungswende. Dafür fehlten den kommunalen Akteuren häufig jedoch praxistaugliche Konzepte, Ansatzpunkte und Erfahrungswerte.

Das Projekt „Informations-, Kommunikations- und Qualitätsoffensive für Mehrwert durch den Einsatz regionaler Lebensmittel in mittelfränkischen Kommunen (REGIOoffensive)“ wurde laut Mitteilung der Regionalbewegung vom Bezirk Mittelfranken und den Leader-LAGs Region an der Romantischen Straße und Region Landkreis Fürth gefördert.

## Weitreichende Auswirkungen

Auf landes- und bundespolitischer Ebene sei die Bedeutung des Themenfelds Ernährung für eine Nachhaltigkeitstransformation erkannt worden, heißt es in der Mitteilung weiter. Erfolgreich werde eine Ernährungswende jedoch nur sein können, wenn sie von kommunaler Ebene ausgehe. Die Rolle der Kommunen in der Ernährungswende habe weitreichendere Auswirkungen als auf den ersten Blick ersichtlich, ordnet Ilonka Sindel, Geschäftsführerin der Regionalbewegung ein: „Der Erhalt und Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe für eine hohe Wertschöpfung in den Re-



Florian Krommer (Projektleiter Bundesverband der Regionalbewegung/Regionalbewegung Mittelfranken), Peter Daniel Forster (Bezirkstagspräsident von Mittelfranken), Herbert Lindörfer (Vorsitzender LAG Region an der Romantischen Straße und stellvertretender Bezirkstagspräsident von Mittelfranken), Pia Grimmeißen-Haider (Geschäftsführerin LAG Region an der Romantischen Straße) und Ilonka Sindel (Geschäftsführerin Bundesverband der Regionalbewegung) stellen den Handlungsleitfaden zur Förderung regionaler Lebensmittel vor. Foto: Bundesverband der Regionalbewegung/Andrea Winter

gionen und eine krisenfeste Daseinsvorsorge machten ländliche Räume zu attraktiven Lebensräumen. Es brauche aber Rahmenbedingungen und die Kommunen müssten so ausgestattet sein, dass sie auch eine Hauptrolle in der Ernährungswende spielen könnten. Das Projekt „REGIOoffensive“ unterstütze die Kommunen in Mittelfranken in der Gestaltung von ernährungspolitischen Themen und vernetze sie mit relevanten Akteuren, wird versichert.

Peter Daniel Forster, Bezirkstagspräsident von Mittelfranken, unterstreicht die Bedeutung des Themas Daseinsvorsorge und Versorgungssicherheit für den Bezirk Mittelfranken. Mit der Aufgabe regionaler Handwerksbetriebe stehe die Re-

gion vor großen Herausforderungen. Der Bezirk habe daher die Regionalbewegung Mittelfranken seit 2009 mit rund 200.000 Euro gefördert.

Florian Krommer, Projektleiter des Projekts REGIOoffensive, bedauert in der Pressemitteilung, dass die Ernährungswende und Regionalität auf der kommunalpolitischen Agenda bisher noch zu wenig Berücksichtigung finde. Es brauche aber kommunale Ernährungsstrategien, um grundsätzliche Veränderungen anzustoßen, ist er laut Pressemitteilung überzeugt.

Im Rahmen des Projekts REGIOoffensive sei ein Handlungsleitfaden mit Empfehlungen entwickelt worden, die es Kommunen und vor allem auch ihren Verwaltungen er-

leichtern soll, die Gestaltung der lokalen Ernährungspolitik durch Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie Beratung voranzubringen. Die thematisch angepasste Wanderausstellung „Jeder Bissen zählt - fürs Klima, für Dich und Deine Region!“ könnten Kommunen kostenlos ordern, um für ein Ernährungsverhalten hin zu regionalen Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Die Projektergebnisse wurden nun an den Bezirkstagspräsidenten von Mittelfranken, Peter Daniel Forster, sowie die Verantwortlichen der Leader LAG Region an der Romantischen Straße, Pia Grimmeißen-Haider (Geschäftsführerin), und Herbert Lindörfer, Vorsitzender LAG und stellvertretender Bezirkstags-

präsident von Mittelfranken, übergeben. Lindörfer wird in der Pressemitteilung damit zitiert, dass solche Angebote helfen würden, die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Klimaschutz und für ein Ernährungsverhalten hin zu regionalen Lebensmitteln im Sinne einer gezielten Verbraucherbewusstseinsbildung zu sensibilisieren.

Die Ausstellung in Plakatform kann mit einer E-Mail an [info@regionalbewegung.de](mailto:info@regionalbewegung.de) bestellt werden. Der Handlungsleitfaden steht zum Download unter <https://www.regionalbewegung.de/publikationen-handlungsempfehlung-mehrwert-durch-regionale-lebensmittel> zur Verfügung.